



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



**Prüfungs- und Studienordnung
der Ludwig-Maximilians-Universität München
für den Promotionsstudiengang
Learning Sciences (2013)**

Vom 7. Mai 2014

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1, Art. 61 Abs. 2 Satz 1 und Art. 64 Abs. 1 Satz 5, Abs. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes erlässt die Ludwig-Maximilians-Universität München folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Gegenstand des Studiengangs und Zweck der Promotionsprüfung
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung

II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums

- § 5 Studienbeginn, Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden
- § 6 Aufbau des Studiengangs, ECTS-Punkte
- § 7 Modularisierung und Module
- § 8 Lehrveranstaltungen

III. Promotionsprüfung

1. Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- § 9 Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als Bestandteile der Promotionsprüfung
- § 10 Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 11 Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 12 Kontoauszüge

2. Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium

- § 13 Betreuung des wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudiums
- § 14 Betreuungskommission
- § 15 Zielvereinbarung
- § 16 Zwischenevaluierungen
- § 17 Aufgaben der Studierenden im Rahmen des wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudiums; Dissertation
- § 18 Prüfungskommission; Bewertung der Dissertation
- § 19 Disputation
- § 20 Veröffentlichung der Dissertation
- § 21 Ablieferung der Pflichtexemplare

3. Prüfungsformen

- § 22 Mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 23 Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten
- § 24 Weitere Formen von Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

4. Resultat der Promotionsprüfung

- § 25 Bestehen und Nichtbestehen der Promotionsprüfung
- § 26 Bescheid und Bescheinigung bei Nichtbestehen
- § 27 Bildung der Endnote

- § 28 Promotionsurkunde, Doctor's degree, Promotionszeugnis, Doctor's Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement

IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung

- § 29 Promotionsausschuss und Prüfungsamt
§ 30 Prüfende und Beisitzende
§ 31 Studiengangskordinatorin oder Studiengangskordinator, Pflichten der Prüfenden
§ 32 Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

V. Durchführung der Prüfungen

- § 33 Anrechnung von Kompetenzen
§ 34 Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen; studienleitende Maßnahmen
§ 35 Versäumnis, Rücktritt
§ 36 Täuschung, Ordnungsverstoß, fehlende Teilnahmevoraussetzungen
§ 37 Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz sowie nach dem Pflegezeitgesetz
§ 38 Nachteilsausgleich
§ 39 Mängel im Prüfungsverfahren
§ 40 Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen

VI. Ehrenpromotion

- § 41 Ehrenpromotion

VII. Schlussbestimmungen

- § 42 Inkrafttreten

Anlage 2: Module, Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen/ Modulteilprüfungen

I. Allgemeines

§ 1

Gegenstand des Studiengangs und Zweck der Promotionsprüfung

(1) ¹Gegenstand des Promotionsstudiengangs sind die Bedingungen, Prozesse und Ergebnisse allgemeinen und fachspezifischen Lernens. ²Es werden Perspektiven aus Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften mit einbezogen. ³Methodisch steht eine empirische und quantitative Ausrichtung im Vordergrund. ⁴Ziel des Promotionsstudiengangs ist die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

(2) Die studienbegleitend abzulegende Promotionsprüfung (§ 9 Abs. 1) dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter und selbständiger wissenschaftlicher Arbeit sowie der Qualifikation für Wissenschaft und Forschung.

(3) ¹Im Rahmen der Lehrveranstaltungen dieses Promotionsstudiengangs werden auch Schlüsselqualifikationen vermittelt. ²Schlüsselqualifikationen sind insbesondere

1. Fähigkeit, Wissen und Informationen zu recherchieren, zu bewerten, zu verdichten und zu strukturieren,
2. Überblickswissen zu maßgeblichen Wissensbereichen des jeweiligen Fachs,
3. vernetztes Denken,
4. Organisations- und Transferfähigkeit,
5. Informations- und Medienkompetenz,
6. Lern- und Präsentationstechniken,
7. Vermittlungskompetenz,
8. Team- und Kommunikationsfähigkeit, auch unter genderspezifischen Gesichtspunkten,
9. Sprachkenntnisse sowie
10. EDV-Kenntnisse und Fähigkeiten.

(4) Der Studiengang wird in englischer Sprache durchgeführt.

§ 2

Akademischer Grad

¹Die Fakultät für Psychologie und Pädagogik verleiht denjenigen, die diesen Promotionsstudiengang erfolgreich abgeschlossen haben, den akademischen Grad „Doctor of Philosophy“ (abgekürzt: „Ph.D.“). ²Inhaberinnen und Inhaber des nach Satz 1 verliehenen Grades „Doctor of Philosophy“ („Ph.D.“) können diesen alternativ auch in der abgekürzten Form „Dr.“ führen.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

(1) ¹Voraussetzung für die Immatrikulation in diesen Promotionsstudiengang ist der Nachweis eines berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in einem mindestens sechssemestrigen Studiengang aus den Wissenschaften, die sich mit Aspekten des Lehrens und Lernens in seiner ganzen Bandbreite aus verschiedenen Blickwinkeln

beschäftigen. ²Weitere Zugangsvoraussetzungen werden ggf. in einer gesonderten Satzung der Ludwig-Maximilians-Universität München festgelegt.

(2) Über das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen im Sinn des Abs. 1 wird im Rahmen des Immatrikulationsverfahrens im Benehmen mit dem zuständigen Promotionsausschuss entschieden.

(3) Liegen die Voraussetzungen des Abs. 1 nicht vor, gilt eine Teilnahme an Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als nicht erfolgt, es sei denn ein späterer Nachweis der Voraussetzungen des Abs. 1 wurde ausdrücklich zugelassen und erfolgt fristgemäß.

§ 4

Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung

(1) ¹Die Zentrale Studienberatung an der Ludwig-Maximilians-Universität München erteilt Auskünfte und Ratschläge insbesondere bei fachübergreifenden Problemen.

²Sie soll von den Studierenden insbesondere vor dem Studienbeginn, bei einem geplanten Wechsel des Studiengangs sowie bei allen Fragen in Bezug auf Zulassungsbeschränkungen in Anspruch genommen werden.

(2) ¹Die Fachstudienberatung wird in der Verantwortung der Fakultät von der zuständigen Fachstudienberaterin oder vom zuständigen Fachstudienberater durchgeführt.

²Die Beratung erstreckt sich insbesondere auf Fragen der inhaltlichen und zeitlichen Studienplanung. ³Auskünfte zu Fragen, die Prüfungen oder Anrechnungen von Studien- und Prüfungsleistungen betreffen, erteilen insbesondere die Mitglieder des Promotionsausschusses und bzw. oder das Prüfungsamt.

II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums

§ 5

Studienbeginn, Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden

(1) Das Studium in diesem Promotionsstudiengang kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

(2) ¹Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Dissertation sechs Semester. ²Im curricular vorgeschriebenen Promotionsstudium (§ 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1) sind insgesamt höchstens 20 Semesterwochenstunden (SWS) erforderlich.

§ 6

Aufbau des Studiengangs, ECTS-Punkte

(1) ¹Im Rahmen dieses Promotionsstudiengangs sind insgesamt 180 Punkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Punkte) zu erwerben, und zwar

1. 30 ECTS-Punkte in den in der Anlage 2/Spalte 12 den Pflichtmodulen P 1, P 3, P 4 und P 6 zugeordneten Modulprüfungen (curricular vorgeschriebenes Promotionsstudium),
2. 140 ECTS-Punkte in den in der Anlage 2/Spalte 12 den Pflichtmodulen P 2 und P 5 sowie der Pflichtlehrveranstaltung P 7.1 zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium) und
3. 10 ECTS-Punkte in der in der Anlage 2/Spalte 12 der Pflichtlehrveranstaltung P 7.2 zugeordneten Modulteilprüfung (Disputation).

²ECTS-Punkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtarbeitsbelastung der oder des Studierenden. ³Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht in allen in § 8 Abs. 1 Satz 2 angegebenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs (Präsenz- und Selbststudium), den Aufwand für die Prüfungsvorbereitungen und die erbrachten Prüfungsleistungen. ⁴Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden, so dass die Gesamtarbeitsbelastung innerhalb der Regelstudienzeit (§ 5 Abs. 2 Satz 1) pro Semester 900 Stunden beträgt.

(2) ¹In jedem Semester soll die oder der Studierende die sich aus der Anlage 2/Spalte 18 ergebenden ECTS-Punkte erwerben. ²ECTS-Punkte werden nur für bestandene Module (§ 10 Abs. 4 Satz 2) vergeben.

§ 7

Modularisierung und Module

(1) ¹Das Studium in diesem Promotionsstudiengang ist modular aufgebaut und in verbindlicher Weise in der Anlage 2 geregelt. ²Leeren Zellen der Tabellen in der Anlage 2 kommt kein Regelungsgehalt zu.

(2) ¹Das Studium in diesem Promotionsstudiengang umfasst ausschließlich Pflichtmodule. ²Diese sind ausnahmslos zu absolvieren.

(3) Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen sowie einer Modulprüfung oder einer oder mehreren Modulteilprüfungen, die entsprechend dem für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlichen Zeitaufwand mit einer gemäß § 6 Abs. 1 bestimmten Anzahl an ECTS-Punkten bemessen werden.

(4) ¹Ein Modul erstreckt sich nach Maßgabe der Anlage 2 in der Regel über ein, höchstens über zwei Semester. ²Der Umfang eines Moduls beträgt nach Maßgabe der Anlage 2/Spalte 18 jeweils ein Vielfaches von drei ECTS-Punkten.

(5) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Module,
2. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern,
3. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 2),
4. die Art der Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul – Anlage 2/Spalte 3), bei Wahlpflichtmodulen zusätzlich die Angabe der Auswahlmodalitäten,
5. die Kurzbezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 4),
6. die Bezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 5),
7. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Module (Anlage 2/Spalte 6),
8. die nach Bestehen des Moduls zu vergebenden ECTS-Punkte (Anlage 2/Spalte 18).

§ 8 Lehrveranstaltungen

(1) ¹Die Ziele und Inhalte des Studiums sowie Schlüsselqualifikationen (§ 1 Abs. 3) werden in den in der Anlage 2/Spalten 8 und 9 vorgesehenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vermittelt. ²In der Anlage 2/Spalten 8 und 9 können insbesondere folgende Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vorgeschrieben werden:

1. Seminare,
2. Retreat,
3. Kolloquien.

(2) ¹Ein Retreat ist ein gemeinsamer Forschungsaufenthalt an einem Ort, der von der gewohnten Umgebung, in diesem Fall der Universität, abweicht. ²Ziel eines Retreats ist die Rückbesinnung und die Entwicklung neuer Impulse für die eigene Forschung. ³Ein Retreat dient zum einen der persönlichen Weiterentwicklung, zum anderen der Netzwerkbildung der zukünftigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

(3) Alle Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet.

(4) ¹Das Studium in diesem Promotionsstudiengang umfasst ausschließlich Pflichtlehrveranstaltungen. ²Diese sind ausnahmslos zu absolvieren.

(5) ¹Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen ab; das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 7.

(6) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Lehrveranstaltungen,
2. die Art der Lehrveranstaltungen (Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltung – Anlage 2/Spalte 3), bei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zusätzlich die Angabe der Auswahlmodalitäten,
3. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 6),
4. deren Zuordnung zu einem Modul,
5. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern,
6. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 7),
7. die Kurzbezeichnungen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 4),
8. die Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 8),

9. die Unterrichtsformen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 9),
10. die Semesterwochenstunden (Anlage 2/Spalte 10),
11. die den Lehrveranstaltungen rechnerisch zugeordneten ECTS-Punkte (Anlage 2/Spalte 18).

III. Promotionsprüfung

1. Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

§ 9

Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als Bestandteile der Promotionsprüfung

(1) Die Promotionsprüfung besteht aus Modulprüfungen und Modulteilprüfungen.

(2) ¹Jedes Modul schließt nach Maßgabe der Anlage 2 mit einer Modulprüfung oder einer bestimmten Anzahl an Modulteilprüfungen ab. ²Wenn eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung bestanden ist, werden die dieser zugeordneten ECTS-Punkte in dem persönlichen Konto (§ 12) der oder des Studierenden erfasst. ³Wird eine Modulprüfung durch mehrere Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter gestellt, ohne dass es sich um Modulteilprüfungen handelt, finden die Vorschriften für Modulteilprüfungen entsprechende Anwendung.

(3) ¹Die Teilnahme an Modulprüfungen und bzw. oder Modulteilprüfungen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen ab. ²Das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 11.

(4) In der Modulprüfung, in der Modulteilprüfung oder in der Summe der Modulteilprüfungen des jeweiligen Moduls soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, welche in der oder den dem Modul nach der Anlage 2/Spalten 7 bis 10 zugeordneten Lehrveranstaltungen vermittelt werden.

(5) ¹Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Modulprüfungen und Modulteilprüfungen,
2. deren Zuordnung zu einem Modul und ggf. einer Lehrveranstaltung,
3. deren Zuordnung zu einem Fachsemester (Regeltermin – Anlage 2/Spalte 1),
4. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 11),
5. die Prüfungsart (Anlage 2/Spalte 12),
6. die Prüfungsform (Anlage 2/Spalte 13),
7. die Prüfungsdauer bzw. der Prüfungsumfang (Anlage 2/Spalte 14),
8. die Art der Bewertung (Benotung bzw. „bestanden“ oder „nicht bestanden“ – Anlage 2/Spalte 15),
9. das Notengewicht (Anlage 2/Spalte 16),
10. die Wiederholbarkeit (Anlage 2/Spalte 17).

²Sind in der Anlage 2/Spalten 13 und 14 mehrere Prüfungsformen mit zugeordneter Prüfungsdauer angegeben, bestimmt die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter, welche der angegebenen Varianten gewählt wird, und gibt diese zu Lehrveranstaltungsbeginn bekannt.

§ 10 Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet oder benotet.

(2) ¹Die Note für eine Modulprüfung oder für eine Modulteilprüfung wird von der oder dem jeweiligen Prüfenden festgesetzt. ²Für die Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note 1	= „sehr gut“	= hervorragende Leistung;
Note 2	= „gut“	= Leistung, die erheblich über den Anforderungen liegt;
Note 3	= „befriedigend“	= Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt;
Note 4	= „ausreichend“	= Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
Note 5	= „nicht ausreichend“	= Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Zur differenzierten Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können die Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. ⁴Wird eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung von mehreren Prüfenden benotet oder besteht eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus mehreren Teilleistungen (§ 11 Abs. 1 Satz 3), errechnet sich die Gesamtnote der Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. ⁵Dabei werden nur die ersten beiden Stellen hinter dem Komma berücksichtigt. ⁶Die Notenbezeichnung nach Satz 4 lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,50	= „sehr gut“;
bei einem Durchschnitt von 1,51 bis einschließlich 2,50	= „gut“;
bei einem Durchschnitt von 2,51 bis einschließlich 3,50	= „befriedigend“;
bei einem Durchschnitt von 3,51 bis einschließlich 4,00	= „ausreichend“.

(3) ¹Die Modulnote

1. ergibt sich bei einer Modulprüfung oder bei nur einer benoteten Modulteilprüfung (§ 9 Abs. 2) aus Abs. 2 und
2. errechnet sich bei Modulteilprüfungen (§ 9 Abs. 2) aus dem arithmetischen Mittel der nach der Anlage 2/Spalte 15 benoteten und nach der Anlage 2/Spalte 16 gewichteten Einzelbewertungen in den zu dem jeweiligen Modul gehörenden Modulteilprüfungen.

²Soweit in der Anlage 2/Spalte 16 keine andere Angabe erfolgt, gehen die Modulteilprüfungen mit den ihnen jeweils in der Anlage 2/Spalte 18 zugeordneten ECTS-

Punkten in das nach Satz 1 Nr. 2 zu bildende arithmetische Mittel ein. ³Abs. 2 Sätze 5 und 6 gelten entsprechend.

(4) ¹Werden innerhalb eines Moduls Modulteilprüfungen für mehr Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert als zum Bestehen des Moduls erforderlich sind, werden bei der Berechnung der Modulnote nur die für das Bestehen des Moduls erforderlichen ECTS-Punkte berücksichtigt. ²Erforderlich für das Bestehen eines Moduls ist das Bestehen der den Pflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulprüfung oder aller Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

§ 11

Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung ist bestanden, wenn sie

1. mit „bestanden“ oder
2. mit mindestens „ausreichend“ (4,0)

bewertet ist. ²Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sollen vorbehaltlich des § 37 spätestens am Ende des in der Anlage 2/Spalte 1 genannten Semesters bestanden sein (Regeltermin); Angaben in Klammern in der Anlage 2/Spalte 1 sind nur Empfehlungen. ³Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind bestanden, wenn vorbehaltlich des § 37 spätestens am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden vierten Fachsemesters alle erforderlichen Teilleistungen erfolgreich erbracht sind.

(2) ¹Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung eine Angabe in Klammern, gilt das Ende des sechsten Fachsemesters als Regeltermin. ²Diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung ist bestanden, wenn sie vorbehaltlich des § 37 spätestens am Ende des zehnten Fachsemesters erfolgreich erbracht ist.

(3) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind auch bestanden, wenn die Voraussetzungen der Abs. 1 und 2 nicht im dort vorgesehenen Zeitraum erfüllt sind, aber im Rahmen des Abs. 6 oder einer nach dieser Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Wiederholung erfüllt werden.

(4) ¹Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen sind nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden. ²Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen sind endgültig nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.

(5) ¹Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen gelten vorbehaltlich des § 37

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden vierten Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt sind, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des sechsten auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt sind.

²Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung eine Angabe in Klammern, gilt diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung vorbehaltlich des § 37

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des zehnten Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt ist, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des zwölften Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt ist.

³Gründe, die das Überschreiten einer der Fristen der Sätze 1 und bzw. oder 2 rechtfertigen sollen, müssen unverzüglich nach ihrem Auftreten beim Prüfungsamt schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden. ⁴Bei Krankheit muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden; die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung genügt nicht. ⁵Das Prüfungsamt kann im Einzelfall oder allgemein die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes oder eines Attestes einer oder eines vom Prüfungsamt bestimmten Ärztin oder Arztes verlangen. ⁶Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. ⁷Bei teilbaren Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind bereits vorliegende Prüfungsergebnisse anzurechnen.

(6) ¹Eine erstmals nicht bestandene Modulprüfung oder Modulteilprüfung gilt als nicht abgelegt, wenn sie nach ununterbrochenem Fachstudium spätestens am Ende des in Abs. 1 Satz 2 als Regeltermin genannten Semesters oder des nach Abs. 2 Satz 1 als Regeltermin geltenden Semesters vollständig abgelegt wurde (freier Prüfungsversuch). ²Nach dieser Prüfungs- und Studienordnung anerkannte Studienzeiten bei Hochschul-, Studiengangs- oder Fachwechsel werden auf das Fachstudium angerechnet. ³Semester, in denen Studierende beurlaubt waren (Art. 48 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG), bleiben ebenso unberücksichtigt wie Zeiten, welche die Voraussetzungen des § 37 erfüllen, oder in denen die oder der jeweilige Studierende aus sonst nicht selbst zu vertretenden Gründen nicht an einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung teilnehmen konnte. ⁴Abs. 5 Sätze 3 bis 5 gelten entsprechend. ⁵Im Rahmen des freien Prüfungsversuchs bestandene Teilleistungen werden angerechnet. ⁶Im Rahmen des freien Prüfungsversuchs abgelegte Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Teilleistungen können zur Notenverbesserung einmal im nächstmöglichen regulären Termin wiederholt werden, wobei das jeweils bessere Ergebnis zählt. ⁷Die Sätze 1 bis 6 gelten nicht für die Dissertation (§ 17) und die Disputation (§ 19).

(7) Eine nicht bestandene Modulprüfung und Modulteilprüfung, mit Ausnahme der Dissertation (§ 17) und der Disputation (§ 19), kann, soweit in der Anlage 2/Spalte 17 als Wiederholbarkeit „beliebig“ angegeben ist, unbeschadet des Abs. 6 beliebig oft wiederholt werden.

(8) Die Dissertation (§ 17), die Disputation (§ 19) und jede nicht bestandene Modulprüfung und Modulteilprüfung kann, soweit in der Anlage 2/Spalte 17 als Wiederholbarkeit „einmal, nächster Termin“ angegeben ist, unbeschadet des Abs. 6 nur einmal im nächstmöglichen regulären Termin wiederholt werden.

(9) ¹Studierenden, die eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung nicht bestanden haben, muss es vor ihrem letzten Versuch, diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung zu bestehen, möglich sein, die dieser Modulprüfung oder Modulteilprüfung zugeordnete Lehrveranstaltung bzw. Lehrveranstaltungen zu wiederholen. ²Den Studierenden werden innerhalb von zwei Semestern für jede Modulprüfung und Modulteilprüfung mindestens zwei Prüfungsversuche angeboten.

(10) Die Wiederholung einer bereits bestandenen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zur Notenverbesserung ist unbeschadet des Abs. 6 nicht möglich.

(11) Die in einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung erworbene Bewertung und die zugeordneten ECTS-Punkte dürfen in diesem Promotionsstudiengang im Sinn des § 6 Abs. 1 Satz 1 insgesamt nur einmal eingebracht werden.

§ 12 Kontoauszüge

¹Für die in diesen Promotionsstudiengang eingeschriebenen Studierenden wird beim Prüfungsamt ein persönliches Konto eingerichtet, in dem

1. alle bestandenen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (§ 11 Abs. 1 bis 3) jeweils mit dem Hinweis „bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note und mit den zugeordneten ECTS-Punkten sowie
2. alle nicht bestandenen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (§ 11 Abs. 4 und 5) jeweils mit dem Hinweis „nicht bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note erfasst werden.

²Zu Beginn des jeweils nächsten Semesters erhalten die Studierenden einen persönlichen Kontoauszug im Sinn von Satz 1 als Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

2. Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium

§ 13 Betreuung des wissenschaftlich begleiteten Promotionsstudiums

(1) ¹Jede Studierende und jeder Studierende wird im wissenschaftlich begleiteten Promotionsstudium von einer nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung (HSchPrüferV) promotionsberechtigten Person betreut (Betreuerin oder Betreuer). ²Die Betreuerin oder der Betreuer kann der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, einer anderen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München oder einer Einrichtung außerhalb der Ludwig-Maximilians-Universität München angehören; die Betreuerin oder der Betreuer kann, wenn ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, auch eine Professorin oder ein Professor von einer Fachhochschule sein. ³Die Betreuerin oder der Betreuer wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses bestellt.

(2) Kann die Betreuerin oder der Betreuer die Studierende oder den Studierenden nicht mehr betreuen, so sorgt der Promotionsausschuss für eine geeignete Weiterbetreuung.

§ 14 Betreuungskommission

(1) ¹Der Promotionsausschuss setzt im ersten Fachsemester für jede Studierende und jeden Studierenden eine Betreuungskommission ein. ²Die Betreuungskommission besteht aus der Betreuerin oder dem Betreuer (§ 13 Abs. 1), einer zweiten Gutachterin oder einem zweiten Gutachter sowie einer weiteren Person. ³Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses achtet dabei darauf, dass die im Rahmen des wissenschaftlich begleiteten Promotionsstudiums berührten Fachgebiete angemessen berücksichtigt werden. ⁴Mindestens zwei Mitglieder der Betreuungskommission müssen dem Munich Center of the Learning Sciences angehören. ⁵Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses bestellt ein Mitglied der Betreuungskommission als deren Vorsitzende oder Vorsitzenden.

(2) ¹Scheidet ein Mitglied aus der Betreuungskommission aus, bestellt der Promotionsausschuss ein neues Mitglied. ²Abs. 1 gilt entsprechend.

(3) ¹Die Betreuungskommission führt spätestens am Ende des zweiten und des vierten Fachsemesters eine Zwischenevaluierung durch. ²Nach Erbringung der gemäß § 15 Abs. 1 vereinbarten Leistungen schlägt die Betreuungskommission dem Promotionsausschuss vor, die Studierende oder den Studierenden zur Disputation zuzulassen.

(4) § 29 Abs. 4 gilt für die Betreuungskommission entsprechend.

§ 15 Zielvereinbarung

(1) ¹Die Betreuungskommission vereinbart mit der oder dem Studierenden auf der Basis einer Skizze des Promotionsprojekts Art und Umfang der von der oder dem Studierenden im Rahmen des wissenschaftlich begleitenden Promotionsstudiums zu erbringenden Leistungen (Zielvereinbarung) und unterstützt die Studierende oder den Studierenden bei der Umsetzung der Vereinbarung. ²Die Zielvereinbarung muss die Kriterien für die Zwischenevaluierungen und die für die Zulassung zur mündlichen Prüfung (Disputation) vereinbarten Leistungen, insbesondere die Anfertigung einer Dissertation (§ 17 Abs. 2 Satz 1), enthalten. ³Sie kann darüber hinaus insbesondere folgende Entscheidungsgrundlagen vorsehen:

1. einen schriftlichen Bericht an die Betreuungskommission und dessen Diskussion,
2. Veröffentlichungen und zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten,
3. regelmäßige und bzw. oder erfolgreiche Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen, Modulen und Prüfungen außerhalb des in Anlage 2 enthaltenen curricular vorgeschriebenen Promotionsstudiums (§ 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1).

⁴Die Zielvereinbarung ist schriftlich abzufassen und wird erst nach Gegenzeichnung durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses wirksam.

(2) Kann eine Betreuungskommission nicht gebildet werden oder kommt keine Zielvereinbarung zustande, exmatrikuliert sich die oder der Studierende vorbehaltlich des § 37 zum Ende des zweiten Fachsemesters.

§ 16 Zwischenevaluierungen

(1) ¹Spätestens am Ende des zweiten und des vierten Fachsemesters führt die Betreuungskommission eine Zwischenevaluierung durch. ²Das Ergebnis der Zwischenevaluierung ist der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Promotionsausschusses anzuzeigen.

(2) ¹Entsprechen die Ergebnisse der Zielvereinbarung, wird das wissenschaftlich begleitete Promotionsstudium fortgeführt, ohne dass es dazu eines besonderen Beschlusses des Promotionsausschusses bedarf. ²Sind aufgrund der Zwischenevaluierung Korrekturen der ursprünglichen Zielvereinbarung angebracht, können diese in einer Änderungsvereinbarung festgelegt werden; § 15 Abs. 1 Satz 4 gilt entsprechend.

(3) ¹Stellt die Betreuungskommission fest, dass die für die Zwischenevaluierung vereinbarten Leistungen nicht erbracht sind, legt die Betreuungskommission fest, welche Leistungen im Rahmen einer Wiederholung des Moduls zu erbringen sind. ²Stellt die Betreuungskommission fest, dass die für die Zwischenevaluierung vereinbarten Leistungen auch im Rahmen der Wiederholung nicht erbracht sind und ist davon auszugehen, dass auch die vereinbarten Ziele für die Zulassung zur Disputation voraussichtlich nicht erbracht werden, hebt der Promotionsausschuss die Bestellung der Betreuungskommission auf und beendet damit das Promotionsstudium. ³Die Beendigung des Promotionsstudiums wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses in einem begründeten und mit Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Bescheid mitgeteilt.

§ 17 Aufgaben der Studierenden im Rahmen des wissenschaftlich begleiteten Promotionsstudiums; Dissertation

(1) ¹Die Studierenden haben die Aufgabe, sich durch den Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit für Wissenschaft und Forschung zu qualifizieren. ²Im Rahmen des wissenschaftlich begleiteten Promotionsstudiums sind dazu 140 ECTS-Punkte zu erwerben.

(2) ¹Die Studierenden haben eine schriftliche, selbständige wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) zu erbringen. ²Das Thema der Dissertation soll den Forschungsgebieten des Munich Center of the Learning Sciences oder angrenzenden Forschungsgebieten entnommen werden. ³Die Dissertation besteht aus einer Dissertationsschrift oder aus mehreren Fachpublikationen oder zur Veröffentlichung angenommenen Arbeiten mit dem einer Dissertationsschrift entsprechenden wissenschaftlichen Gewicht (kumulative Dissertation). ⁴Qualifikationsarbeiten dürfen nicht als Dissertation verwendet werden.

(3) ¹Die kumulative Dissertation besteht aus mindestens zwei Fachartikeln, die in einer referierten (peer-reviewed) Fachzeitschrift von internationalem Niveau publiziert oder zur Publikation angenommen worden sind. ²Nur zur Veröffentlichung eingereichte Arbeiten können für kumulative Dissertationen nur ausnahmsweise im Rahmen von Abs. 2 Satz 3 berücksichtigt werden. ³Die Doktorandin bzw. der Doktorand muss bei mindestens einem dieser Fachartikel Erstautorin bzw. Erstautor sein. ⁴Bei einer kumulativen Dissertation ist eine einleitende Zusammenfassung voranzustellen, in der die Bedeutung der Arbeiten für das engere Fachgebiet erläutert und bei Arbeiten mit mehreren Autorinnen und bzw. oder Autoren der Beitrag der Studierenden oder des Studierenden in Bezug auf Inhalt und Umfang dargestellt wird.

(4) ¹Die Dissertation muss als druckfertiges Manuskript vorgelegt werden, und zwar im Original in Größe DIN A 4 oder in kopierter Form in der Größe DIN A 4 oder DIN A 5. ²Sie muss fest gebunden und paginiert sein, ein Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie eine ausführliche Zusammenfassung enthalten. ³Es ist gestattet, der Dissertation Zusätze beizufügen, die nicht zum Druck bestimmt und als solche gekennzeichnet sind. ⁴Der Promotionsausschuss kann allgemein oder im Einzelfall verlangen, dass die Dissertation zusätzlich in elektronischer Form abgegeben wird und hierfür technische Anforderungen festlegen.

(5) Die Dissertationsschrift ist in englischer Sprache abzufassen.

§ 18

Prüfungskommission; Bewertung der Dissertation

(1) Sobald die für die Zulassung zur Disputation vereinbarten und bzw. oder erforderlichen Leistungen vollständig vorgelegt sind, leitet die Betreuungskommission unverzüglich eine abschließende wissenschaftliche Begutachtung ein.

(2) Für die abschließende wissenschaftliche Begutachtung durch den Promotionsausschuss legen die Studierenden dem Promotionsausschuss folgende Unterlagen vor, die, soweit es sich nicht um Veröffentlichungen handelt, bei den Akten des Promotionsausschusses bleiben:

1. einen Lebenslauf,
2. ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen,
3. mindestens drei Exemplare der Dissertation,
4. eine Versicherung an Eides Statt über die Eigenständigkeit der erbrachten wissenschaftlichen Leistungen.

(3) ¹Die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses beauftragt die Betreuerin oder den Betreuer (§ 13 Abs. 1) mit dem ersten Gutachten und die zweite Gutachterin oder den zweiten Gutachter mit dem zweiten Gutachten (§ 14 Abs. 1 Satz 2). ²Die Gutachten sollen innerhalb von zwei Monaten nach der Beauftragung vorgelegt werden. ³Ferner bestimmt der Promotionsausschuss eine Prüfungskommission, die insgesamt aus vier Personen besteht. ⁴Dieser gehören die Betreuerin oder der Betreuer, die zweite Gutachterin oder der zweite Gutachter sowie ein weiteres Mitglied aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der kooperierenden Institutionen des Munich Center of the Learning Sciences, welches nicht gleichzeitig Mitglied der Betreuungskommission ist, an. ⁵Das vierte Mitglied kann entweder aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der kooperierenden Institutionen des Munich

Center of the Learning Sciences bestimmt werden oder einer anderen, auch ausländischen Universität angehören. ⁶Bei der Bestimmung der Prüfungskommission ist darauf zu achten, dass die in der Dissertation berührten Fachgebiete angemessen vertreten sind. ⁷Die Mitgliederzahl der Prüfungskommission kann unter Zustimmung der oder des Studierenden auf sechs erweitert werden, wobei die zusätzlichen Mitglieder ebenfalls aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der kooperierenden Institutionen des Munich Center of the Learning Sciences bestimmt werden. ⁸Ungeachtet der Sätze 4, 5 und 7 kann auch eine Professorin bzw. ein Professor von einer Fachhochschule Mitglied der Prüfungskommission sein, wenn ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht. ⁹Die Mitglieder der Prüfungskommission bestellen aus ihrer Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter.

(4) Jedes Gutachten enthält eine Benotung der Dissertation nach § 10 und eine Empfehlung, die Dissertation anzunehmen, mit Auflagen zur Korrektur vor der Veröffentlichung anzunehmen, die Dissertation zur Überarbeitung zurückzugeben oder sie abzulehnen.

(5) ¹Nach Eingang der Gutachten gibt die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses Dissertation und Gutachten unverzüglich unter den Mitgliedern des Promotionsausschusses sowie den Mitgliedern der Prüfungskommission in Umlauf. ²Diese können zur Dissertation Stellung nehmen und Notenvorschläge abgeben. ³Innerhalb der Vorlesungszeit sollen die Stellungnahmen spätestens vier, innerhalb der vorlesungsfreien Zeit spätestens sechs Wochen nach Erhalt des Umlaufs abgegeben werden.

(6) ¹Empfehlen nicht alle Gutachten nach Abs. 4 und alle Stellungnahmen nach Abs. 5, die Dissertation uneingeschränkt anzunehmen, beschließt der Promotionsausschuss über Annahme, Annahme mit Auflagen, Rückgabe zur Überarbeitung oder Ablehnung der Dissertation. ²Der Promotionsausschuss kann die Annahme der Dissertation mit der Auflage verbinden, Korrekturen oder Ergänzungen vor der Veröffentlichung vorzunehmen, wenn die Mängel der Dissertation weder eine Ablehnung noch eine Rückgabe zur Überarbeitung rechtfertigen. ³Im Fall einer Ablehnung der Dissertation kann das wissenschaftlich begleitete Promotionsstudium (§ 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2) einmal im nächstmöglichen regulären Termin wiederholt werden.

(7) ¹Wird die Dissertation zur Überarbeitung zurückgegeben, verbleibt das Umlaufexemplar bei den Akten. ²Die überarbeitete Fassung ist innerhalb eines Jahres wieder einzureichen. ³Wird die Frist nicht eingehalten, ist die Promotionsprüfung endgültig nicht bestanden. ⁴Für die überarbeitete Fassung gelten die übrigen Absätze dieses Paragraphen entsprechend. ⁵Eine erneute Rückgabe zur Überarbeitung ist nicht möglich. ⁶Wäre eine erneute Rückgabe zur Überarbeitung erforderlich, gilt die Promotionsprüfung als endgültig nicht bestanden.

(8) ¹Die Dissertation ist bestanden, wenn die Gutachten und die Stellungnahmen der Mitglieder des Promotionsausschusses und der Prüfungskommission gemäß Abs. 4 und 5 jeweils eine Benotung mit „ausreichend“ (4,0) oder besser vorschlagen. ²Stimmen die Notenvorschläge der Gutachten und Stellungnahmen überein, gilt diese Note als Note der Dissertation. ³Bei unterschiedlichen Notenvorschlägen entscheidet der Promotionsausschuss über die Note und ggf. das Bestehen oder Nichtbestehen der Dissertation. ⁴Die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses trifft die Feststellung gemäß den Sätzen 1 und 2.

(9) ¹Die Studierende oder der Studierende wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses über Annahme, Annahme mit Auflagen, Rückgabe zur Überarbeitung oder Ablehnung der Dissertation und über die Bewertung der Dissertation benachrichtigt. ²Das endgültige Nichtbestehen der Promotionsprüfung, eine Ablehnung der Dissertation, ihre Rückgabe zur Umarbeitung oder eine Annahme mit Auflagen ist schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 19 Disputation

(1) ¹Ist die Dissertation bestanden, ist die oder der Studierende zur Disputation zugelassen. ²Die Studierende oder der Studierende wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses mindestens zwei Wochen vor der Disputation schriftlich geladen.

(2) ¹Die Disputation ist eine Modulteilprüfung, welche in der Anlage 2/Spalte 12 als solche gekennzeichnet ist. ²Sie wird von der Prüfungskommission (§ 18 Abs. 3 Sätze 3 bis 8) abgenommen und bewertet. ³Die Studierenden sollen in der Disputation belegen, dass sie das Fachgebiet der Dissertation und verwandte Gebiete angemessen beherrschen. ⁴Die Disputation wird in englischer Sprache abgehalten.

(3) ¹Ein von der oder dem Vorsitzenden der Prüfungskommission beauftragtes Mitglied der Prüfungskommission fertigt über den Ablauf sowie das Ergebnis der Disputation ein Protokoll an, das von der oder dem Vorsitzenden der Prüfungskommission unterschrieben wird. ²Das Ergebnis ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die Disputation mitzuteilen.

§ 20 Veröffentlichung der Dissertation

(1) ¹Nach bestandener Disputation muss die Studierende oder der Studierende die Dissertation der Öffentlichkeit zugänglich machen. ²Wenn der Promotionsausschuss die Annahme der Dissertation gemäß § 18 Abs. 6 mit Auflagen verbunden hat, ist die geänderte Fassung vor der Veröffentlichung der Betreuerin oder dem Betreuer vorzulegen und von dieser oder diesem eine schriftliche Bestätigung einzuholen, dass die Auflagen erfüllt wurden.

(2) ¹Das Titelblatt muss die Bezeichnung „Dissertation zum Erwerb des Doctor of Philosophy (Ph.D.) am Munich Center of the Learning Sciences der Ludwig-Maximilians-Universität München“ enthalten; außerdem ist der Tag anzugeben, an dem die Dissertation abgeschlossen wurde. ²Auf der Innenseite der Dissertation sind die Betreuerin oder der Betreuer sowie die zweite Gutachterin oder der zweite Gutachter und der Tag der Disputation aufzuführen.

§ 21 Ablieferung der Pflichtexemplare

(1) Die oder der Studierende muss vorbehaltlich des § 37 innerhalb eines Jahres nach der Disputation sechs gebundene Exemplare der Dissertation, eine digitale Version und zwei Formblätter für die Abgabe von elektronischen Dissertationen bei der Hochschul-

schriftenstelle der Universitätsbibliothek abgeben, soweit nicht die Regelung des Abs. 3 anzuwenden ist.

(2) ¹Dateiformat und Datenträger richten sich nach den Vorgaben der Universitätsbibliothek. ²Der Universitätsbibliothek, der DDB (Die Deutsche Bibliothek) und den Sondersammelgebietsbibliotheken der DFG ist das Recht zu übertragen, die elektronische Version in Datennetzen zu veröffentlichen. ³Die Universitätsbibliothek prüft die abgelieferte Version auf Lesbarkeit und Übereinstimmung mit den Vorgaben. ⁴Eine digitale Version, die den Vorgaben hinsichtlich Dateiformat und Datenträger nicht entspricht, erfüllt nicht die Ablieferungspflicht.

(3) ¹Die in Abs. 1 genannte Abgabe der Pflichtexemplare der Dissertation entfällt, wenn die Dissertation als kumulative Dissertation (§ 17 Abs. 2 Satz 3, Abs. 3) vorgelegt wurde oder die Dissertation als Buch publiziert wird. ²In diesen Fällen kann die oder der Studierende sechs Exemplare der Veröffentlichungen bzw. des Buches abliefern. ³Im Falle der Verbreitung über den Buchhandel muss eine Mindestauflage von 150 Exemplaren nachgewiesen werden. ⁴Die Abgabe der digitalen Version an die Universitätsbibliothek entfällt.

(4) Auf begründeten Antrag der oder des Studierenden kann die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses die Frist zur Ablieferung der Pflichtexemplare um bis zu zwei weitere Jahre verlängern; § 37 gilt entsprechend.

(5) ¹Bei einer Abgabe nach Abs. 1 kann die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses die Ablieferungspflicht auch dann als erfüllt ansehen, wenn die Dissertation aufgrund eines Sperrvermerks wegen eines patentrechtlichen Anmeldeverfahrens zeitlich verzögert der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. ²Voraussetzung hierfür ist, dass die jeweiligen Abgabeerfordernisse vollständig erfüllt wurden, der Zeitpunkt, zu dem die Veröffentlichung spätestens erfolgt, aus dem Sperrvermerk hervorgeht und die Veröffentlichung selbständig durch die Universitätsbibliothek vorgenommen werden kann; die Universitätsbibliothek erteilt hierüber eine entsprechende Bescheinigung. ³Ein Sperrvermerk kann für die Dauer von maximal zwei Jahren mit dem von der Universitätsbibliothek vorgegebenen Formular beantragt und zweimal verlängert werden.

(6) Werden die Pflichtexemplare nicht fristgerecht abgeliefert, so erlöschen alle durch den erfolgreichen Abschluss der Disputation und des Promotionsstudiengangs erworbenen Rechte.

3. Prüfungsformen

§ 22

Mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Durch mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. ²Ferner soll festgestellt werden, ob die oder der Studierende über ein dem Stand des Promotionsstudiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt.

(2) Die Dauer der mündlichen Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen für jeden Prüfling wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(3) ¹Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten. ²Das Ergebnis ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung bekannt zu geben.

§ 23

Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten

(1) ¹In den Klausuren und sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er auf der Basis des notwendigen Grundlagewissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden ihres oder seines Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. ²Der oder dem Studierenden können Themen zur Auswahl gegeben werden; ein Anspruch hierauf besteht nicht.

(2) Die Dauer der Klausuren und sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(3) ¹Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er für richtig hält (Antwort-Wahl-Verfahren). ²Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ³Dabei sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben müssen durch mindestens zwei Aufgabenstellerinnen und Aufgabensteller ausgearbeitet werden; sie sind durch die Aufgabenstellerinnen und bzw. oder die Aufgabensteller vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie gemessen an den Anforderungen des Satzes 2 fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Die Zahl der Aufgaben für die einzelnen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen mindert sich entsprechend. ⁸Bei der Bewertung der schriftlichen Modulprüfung oder Modulteilprüfung nach Abs. 4 Satz 1 ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁹Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.

(4) ¹Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen nach Abs. 3 Satz 1, die aus Einfachauswahlaufgaben (genau einer von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „1 aus n“) bestehen, gelten als bestanden, wenn

1. der Prüfling insgesamt mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat oder
2. der Prüfling insgesamt mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat und die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 15 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die erstmals an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben.

²Wird Satz 1 Nr. 2 angewendet, ist die Studiendekanin oder der Studiendekan zu unterrichten. ³Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Satz 1 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

1. „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
2. „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
3. „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
4. „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

(5) ¹Für Prüfungen nach Abs. 3 Satz 1, die aus Mehrfachauswahlaufgaben (eine unbekannte Anzahl x , die zwischen null und n liegt, von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „ x aus n “) bestehen, gilt Abs. 4 mit der Maßgabe, dass statt des Verhältnisses der zutreffend beantworteten Prüfungsfragen zur Gesamtzahl der Prüfungsfragen das Verhältnis der vom Prüfling erreichten Summe der Rohpunkte zur erreichbaren Höchstleistung maßgeblich ist. ²Je Mehrfachauswahlaufgabe wird dabei eine Bewertungszahl festgelegt, die der Anzahl der Antwortvorschläge (n) entspricht und die mit einem Gewichtungsfaktor für die einzelne Mehrfachauswahlaufgabe multipliziert werden kann. ³Der Prüfling erhält für eine Mehrfachauswahlaufgabe eine Grundwertung, die bei vollständiger Übereinstimmung der vom Prüfling ausgewählten Antwortvorschläge mit den als zutreffend anerkannten Antworten der Bewertungszahl entspricht. ⁴Für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort wird ein Punkt für die Grundwertung vergeben. ⁵Wird ein als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling nicht ausgewählt oder wird ein nicht als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling ausgewählt, wird jeweils ein Minuspunkt für die Grundwertung vergeben. ⁶Die Grundwertung einer Frage kann null Punkte nicht unterschreiten. ⁷Die Rohpunkte errechnen sich aus der Grundwertung multipliziert mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor der Mehrfachauswahlaufgabe. ⁸Die insgesamt erreichbare Höchstleistung errechnet sich aus der Summe der Produkte aller Bewertungszahlen mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor aller Mehrfachauswahlaufgaben.

(6) Bei schriftlichen Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren abgenommen werden, gelten die Abs. 3 bis 5 nur für den jeweils betroffenen Teil.

(7) ¹Eine schriftliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung kann auch in elektronischer Form abgenommen werden. ²Art und Umfang der elektronischen Leistungserhebung werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter bekannt gegeben. ³Den Studierenden wird vor der Prüfung im Rahmen der Lehrveranstaltung ausreichend Gelegenheit gegeben, sich mit dem elektronischen Prüfungssystem vertraut zu machen. ⁴Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind einzuhalten.

§ 24

Weitere Formen von Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Ein Referat ist ein eigenständig vorbereiteter Vortrag, der durch geeignete visuelle Hilfsmittel unterstützt werden soll. ²An das Referat kann sich ein Fachgespräch anschließen.

(2) ¹Die Leitung einer Sitzung beinhaltet die Moderation, gezielte Anleitung und Strukturierung eines für die Learning Sciences spezifischen Fachthemas vor Publikum. ²An die Leitung einer Sitzung kann sich ein Fachgespräch anschließen.

(3) ¹Eine Präsentation ist ein eigenständig vorbereiteter Vortrag, der durch geeignete visuelle Hilfsmittel unterstützt werden soll. ²An die Präsentation kann sich ein Fachgespräch anschließen.

(4) Das Nähere ergibt sich jeweils aus der Anlage 2.

4. Resultat der Promotionsprüfung

§ 25

Bestehen und Nichtbestehen der Promotionsprüfung

(1) Die Promotionsprüfung soll bis zum Abschluss des sechsten Fachsemesters bestanden sein.

(2) ¹Die Promotionsprüfung ist bestanden, wenn die Dissertation angenommen ist und spätestens bis zum Abschluss des zehnten Fachsemesters

1. alle Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen der Pflichtmodule und der erforderlichen Wahlpflichtmodule in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise bestanden sind und
2. die erforderliche Anzahl an 180 ECTS-Punkten erbracht ist.

²Die Promotionsprüfung ist auch bestanden, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 nicht im dort vorgesehenen Zeitraum erfüllt sind, aber im Rahmen des § 11 Abs. 6 oder einer nach dieser Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Wiederholung erfüllt werden.

(3) Die Promotionsprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn

1. der Promotionsausschuss die Bestellung der Betreuungskommission nach § 16 Abs. 3 Satz 2 aufhebt,
2. die Dissertation abgelehnt wird und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht oder
3. eine Modulprüfung oder eine Modulteilprüfung eines der in der Anlage 2 vorgesehenen Pflichtmodule oder erforderlichen Wahlpflichtmodule abgelegt, aber nicht bestanden wurde und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.

(4) ¹Die Promotionsprüfung gilt vorbehaltlich des § 11 Abs. 6 und 9 sowie des § 37

1. als erstmals abgelegt und nicht bestanden, wenn die in Abs. 1 genannte Frist aus selbst zu vertretenden Gründen um mehr als vier Semester überschritten wird, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn die in Abs. 1 genannte Frist aus selbst zu vertretenden Gründen um mehr als sechs Semester überschritten wird oder der Fall des § 18 Abs. 7 Satz 6 eintritt.

²§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.

§ 26

Bescheid und Bescheinigung bei Nichtbestehen

(1) Wenn die Promotionsprüfung

1. gemäß § 25 Abs. 3 endgültig nicht bestanden wurde oder
2. gemäß § 25 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 als endgültig nicht bestanden gilt,

erlässt die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses hierüber einen schriftlichen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Bescheid.

(2) Wurde die Promotionsprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, wird auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erfolgreich erbrachten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die zugeordneten ECTS-Punkte und Noten sowie eine Erklärung enthält, dass die Promotionsprüfung nicht bestanden ist.

§ 27

Bildung der Endnote

¹Ist die Promotionsprüfung nach § 25 Abs. 2 bestanden, errechnet sich die Endnote aus dem arithmetischen Mittel der nach der Anlage 2/Spalte 16 gewichteten Modulnoten; § 10 Abs. 3 Sätze 2 und 3 gelten für die Berechnung der Endnote aus den Modulnoten entsprechend. ²Werden in der Promotionsprüfung mehr als 180 ECTS-Punkte erworben, werden bei der Berechnung der Endnote nur die für das Bestehen der Promotionsprüfung erforderlichen 180 ECTS-Punkte berücksichtigt. ³Erforderlich für das Bestehen der Promotionsprüfung ist das Bestehen aller den Pflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

§ 28

Promotionsurkunde, Doctor's Degree, Promotionszeugnis, Doctor's Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement

(1) ¹Nach bestandener Promotionsprüfung und Ablieferung der Pflichtexemplare (§ 21) erhält die oder der Studierende eine Promotionsurkunde in deutscher Sprache und einen Doctor's Degree in englischer Sprache, die das Datum des Tages tragen,

an dem die letzte Modulprüfung oder Modulteilprüfung erbracht worden ist.²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 2 Satz 1 beurkundet.

(2) ¹Gleichzeitig mit der Promotionsurkunde und dem Doctor's Degree erhält die oder der Studierende das Promotionszeugnis in deutscher Sprache und das Doctor's Certificate in englischer Sprache mit dem Datum der Promotionsurkunde und des Doctor's Degree. ²In das Promotionszeugnis und das Doctor's Certificate sind das Thema der Dissertation, die Note des wissenschaftlich begleiteten Promotionsstudiums, die entsprechend § 27 berechnet wird, sowie die Endnote aufzunehmen.

(3) ¹Das Prüfungsamt stellt zusätzlich ein Transcript of Records in deutscher Sprache aus, das alle absolvierten Module und die ihnen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen einschließlich der dafür vergebenen ECTS-Punkte und Bewertungen beinhaltet. ²Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die nach §§ 25 und 27 nicht in die Promotionsprüfung eingehen, werden nachrichtlich aufgenommen.

(4) Das Prüfungsamt stellt darüber hinaus ein Diploma Supplement in englischer Sprache mit Informationen über Art und Ebene des Promotionsabschlusses, den Status der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie detaillierten Informationen über das Studienprogramm des Promotionsstudiengangs aus.

(5) ¹Die Promotionsurkunde und der Doctor's Degree werden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses und die Dekanin oder den Dekan der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, das Promotionszeugnis und das Doctor's Certificate werden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses, das Transcript of Records und das Diploma Supplement werden durch die Leiterin oder den Leiter des Prüfungsamts unterzeichnet. ²Promotionsurkunde, Doctor's Degree, Promotionszeugnis, Doctor's Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement werden mit dem Siegel der Ludwig-Maximilians-Universität München versehen.

(6) ¹Ergibt sich nach Ausstellung und Aushändigung einer Promotionsurkunde, eines Doctor's Degree, eines Promotionszeugnisses, eines Doctor's Certificate, eines Transcript of Records, eines Diploma Supplement, eines sonstigen Zeugnisses, einer sonstigen Urkunde oder eines Kontoauszuges, dass unerlaubte Hilfsmittel benutzt wurden oder eine Täuschung begangen wurde, so kann der Promotionsausschuss nachträglich die betreffenden Noten berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären. ²Die unrichtige Promotionsurkunde, der unrichtige Doctor's Degree, das unrichtige Promotionszeugnis, das unrichtige Doctor's Certificate, das unrichtige Transcript of Records, das unrichtige Diploma Supplement, ein sonstiges unrichtiges Zeugnis, eine sonstige unrichtige Urkunde oder ein unrichtiger Kontoauszug sind einzuziehen. ³Falls die Voraussetzungen erfüllt sind, ist eine korrekte Promotionsurkunde, ein korrekter Doctor's Degree, ein korrektes Promotionszeugnis, ein korrektes Doctor's Certificate, ein korrektes Transcript of Records, ein korrektes Diploma Supplement, ein korrektes sonstiges Zeugnis, eine korrekte sonstige Urkunde oder ein korrekter abschließender Kontoauszug zu erteilen. ⁴Eine derartige Entscheidung ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Promotionszeugnisses und des Doctor's Certificate ausgeschlossen. ⁵Vor einer Entscheidung nach Satz 1 und bzw. oder Satz 2 ist Gelegenheit zur Äußerung zu geben. ⁶Belastende Entscheidungen sind der oder dem Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung

§ 29

Promotionsausschuss und Prüfungsamt

(1) ¹Der Promotionsausschuss besteht aus acht Hochschullehrerinnen und bzw. oder Hochschullehrern im Sinn von Art. 2 Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Hochschulpersonalgesetzes (BayHSchPG) sowie einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin bzw. einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, die nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung (HSchPrüferV) prüfungsberechtigt sein müssen und von den Fakultätsräten der beteiligten Fakultäten bestellt werden. ²Dabei werden vier Hochschullehrerinnen und bzw. oder Hochschullehrer sowie die wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. der wissenschaftliche Mitarbeiter von der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, zwei Hochschullehrerinnen und bzw. oder Hochschullehrer von der Fakultät für Mathematik, Informatik und Statistik und je eine Hochschullehrerin bzw. ein Hochschullehrer von der Medizinischen Fakultät und von der Fakultät für Biologie bestellt.

(2) ¹Die Mitglieder bestellen aus ihrer Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter. ²Die Amtszeit der oder des Vorsitzenden und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters beträgt zwei Jahre. ³Wiederbestellung ist zulässig.

(3) ¹Der Promotionsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vor der Sitzung schriftlich oder elektronisch unter Angabe der Tagesordnung geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. ²Er beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen in Sitzungen; Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. ³Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. ⁴Der Ausschluss eines Mitglieds des Promotionsausschusses von Beratung und Abstimmung im Promotionsausschuss und von einer Prüfungstätigkeit bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG.

(4) ¹Für die Organisation der Prüfungen, die Bestellung der Prüfenden und Beisitzenden (§ 30 Abs. 3) sowie die Entscheidungen in Prüfungssachen ist der Promotionsausschuss zuständig. ²Der Promotionsausschuss wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch das Prüfungsamt unterstützt. ³Der Promotionsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungs- und Studienordnung eingehalten werden.

(5) ¹Der Promotionsausschuss kann in widerruflicher Weise die Erledigung von bestimmten Aufgaben auf die oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses, deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter sowie das Prüfungsamt übertragen. ²Im Übrigen ist die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses befugt, unaufschiebbare Entscheidungen anstelle des Promotionsausschusses allein zu treffen; hierüber hat sie oder er den Promotionsausschuss unverzüglich zu informieren.

(6) Der Promotionsausschuss soll sich eine Geschäftsordnung geben.

(7) Die Mitglieder des Promotionsausschusses haben das Recht, den Prüfungen beizuwohnen.

§ 30 Prüfende und Beisitzende

(1) ¹Bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die nur eine Lehrveranstaltung betreffen und mit Ausnahme der Dissertation, ist vorbehaltlich Abs. 4 Satz 1 Prüfende oder Prüfender die oder der für die Lehrveranstaltung verantwortliche Veranstaltungsleiterin oder Veranstaltungsleiter. ²Bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die mehrere Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter betreffen, bestellt der Promotionsausschuss allgemein oder im Einzelfall eine Veranstaltungsleiterin oder einen Veranstaltungsleiter als Prüfende oder Prüfenden. ³Satz 2 gilt entsprechend, wenn die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter nicht prüfungsberechtigt ist (Abs. 4 Satz 1).

(2) Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, sind von zwei Prüfenden zu bewerten, mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind mindestens von einer oder einem Prüfenden und einer oder einem sachkundigen Beisitzenden (Abs. 3 Nr. 1) durchzuführen.

(3) Der Promotionsausschuss bestellt allgemein oder im Einzelfall

1. bei mündlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen die Beisitzenden,
2. bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden.

(4) ¹Prüfende können nur diejenigen sein, die nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der HSchPrüferV prüfungsberechtigt sind. ²Beisitzende müssen sachkundige Personen sein, die mindestens einen Promotionsstudiengang erfolgreich absolviert haben oder eine vergleichbare Qualifikation besitzen.

(5) Die Durchführung des Prüfungsverfahrens obliegt den einzelnen Prüfenden und Aufsichtspersonen.

§ 31 Studiengangskoordinatorin oder Studiengangskoordinator, Pflichten der Prüfenden

(1) ¹Die Studiengangskoordinatorin oder der Studiengangskoordinator für diesen Promotionsstudiengang wird durch den Promotionsausschuss bestellt. ²Solange keine Bestellung erfolgt ist, nimmt die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses die Aufgaben wahr. ³Die Studiengangskoordinatorin oder der Studiengangskoordinator erfüllt in Zusammenarbeit mit dem Promotionsausschuss, dem Prüfungsamt und der Zentralen Universitätsverwaltung folgende Aufgaben

1. bei der Einrichtung und eventuellen Änderungen dieses Promotionsstudiengangs:

- a) die Überprüfung der Modellierung dieser Prüfungs- und Studienordnung aus fachlicher Sicht,
 - b) die Erstellung der erforderlichen Informationen über diesen Promotionsstudiengang für Studierende und Prüfende.
2. danach: die Koordination und Organisation der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, namentlich
- a) die Einberufung einer jährlichen Lehrplankonferenz,
 - b) die Zuordnung der konkret stattfindenden Lehrveranstaltungen zu den in dieser Prüfungs- und Studienordnung vorgeschriebenen abstrakten Lehrveranstaltungen,
 - c) die Ankündigung der Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis,
 - d) die Eingabe der Lehrveranstaltungen in die Elektronische Datenverarbeitung,
 - e) die Terminierung und Raumzuordnung der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen und
 - f) die Eingabe der Benotung bzw. Bewertung in die Elektronische Datenverarbeitung.

(2) ¹Die Prüfenden (§ 30) sind verpflichtet, der Studiengangskordinatorin oder dem Studiengangskordinator unverzüglich in der vom Prüfungsamt vorgegebenen standardisierten Form mitzuteilen, welche Studierenden an ihrer Lehrveranstaltung mit welchem Ergebnis teilgenommen haben. ²Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator ist verpflichtet, diese Mitteilungen unverzüglich zu überprüfen und sie unverzüglich in der vom Prüfungsamt vorgeschriebenen standardisierten Form an dieses weiterzuleiten. ³Die Mitteilungen müssen rechtzeitig in korrekter Form im Prüfungsamt vorliegen; das Prüfungsamt gibt spätestens zu Beginn eines jeden Semesters bekannt, wann die Mitteilungen der Studiengangskordinatorin oder dem Studiengangskordinator und bzw. oder dem Prüfungsamt vorliegen müssen. ⁴Werden die Anforderungen des Satzes 3 nicht erfüllt, finden die betreffenden Veranstaltungen in den aktuellen Kontoauszügen (§ 12) keine Berücksichtigung. ⁵Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator ist verpflichtet, diese Mitteilungen schnellstmöglich dem Prüfungsamt nachzureichen und allen betroffenen Studierenden Einzelbescheinigungen in Bescheidsform mit Rechtsbehelfsbelehrung als Postzustellungsaufträge zu übersenden.

§ 32

Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

¹Die oder der Studierende ist verpflichtet, den Eingang an sie oder ihn übersandter, den Erhalt ihr oder ihm ausgehändigter oder von ihr oder ihm elektronisch abgerufener Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte des Promotionsausschusses oder Prüfungsamtes in der geforderten Form auf ihre oder seine Kosten zu bestätigen (Empfangsbestätigung). ²Auf dem Gelände der Ludwig-Maximilians-Universität München kann die Empfangsbestätigung kostenlos erfolgen. ³Das Prüfungsamt gibt in den ersten beiden Wochen der Vorlesungszeit ortsüblich bekannt, ab wann Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte ausgehängt oder versandt werden bzw. elektronisch abgerufen oder abgeholt werden können. ⁴Für die Zustellung solcher Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte gelten die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften. ⁵Gegenüber Studierenden, welche von ausgehängten Informatio-

nen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nehmen, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholen und versandte nicht entgegen nehmen bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholen, gelten diese Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte einen Monat nach Aushang, Bereitstellung zum elektronischen Abruf oder zur Abholung oder dem Versand als zugegangen und bekannt gegeben. ⁶Übermittelt das Prüfungsamt Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte erneut, weil die oder der Studierende die in Satz 1 vorgesehene Empfangsbestätigung nicht übermittelt und bzw. oder von ausgehängten Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nimmt, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholt und versandte nicht entgegen nimmt bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholt, trägt die oder der Studierende die durch die erneute Übermittlung entstehenden Kosten. ⁷Das Prüfungsamt ist zu einem erneuten Übermittlungsversuch nicht verpflichtet.

V. Durchführung der Prüfungen

§ 33

Anrechnung von Kompetenzen

(1) ¹Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in einem anderen Studiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München oder in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Fernstudieneinheit im Rahmen eines Studiengangs an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind anzurechnen, außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse). ²Gleiches gilt für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Bayern im Rahmen von sonstigen Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nrn. 1 und 2 BayHSchG, in speziellen Studienangeboten nach Art. 47 Abs. 3 Satz 1 BayHSchG oder an der Virtuellen Hochschule Bayern erbracht worden sind.

(2) ¹Kompetenzen, die im Rahmen sonstiger weiterbildender Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 BayHSchG oder außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, können angerechnet werden, wenn sie gleichwertig sind. ²Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.

(3) ¹Werden Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme übereinstimmen – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungs- und Studienordnung in die Berechnung der Modul- und Endnote einzubeziehen. ²Die übernommenen Noten werden gekennzeichnet und die Tatsache der Übernahme im Zeugnis vermerkt. ³Stimmen die Notensysteme nicht überein, wird durch die Vorsitzende oder durch den Vorsitzenden des Promotionsausschusses für die angerechnete Studien- und Prüfungsleistung unter Zugrundelegung der Bewertungsstufen nach § 10 Abs. 2 eine Note festgesetzt und nach den Sätzen 1 und 2 verfahren. ⁴Die Sätze 1 bis 3 gelten für die Zuordnung von ECTS-Punkten entsprechend.

(4) ¹Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden spätestens am Ende des ersten nach der Immatrikulation in diesen Promotionsstudiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München verbrachten Semesters beim Promotionsausschuss einzureichen, sofern Studienzeiten und Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet werden sollen, die bereits vor der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in diesen Promotionsstudiengang erbracht wurden. ²Für die Anrechnung von Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen, die nach der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in diesen Promotionsstudiengang erbracht werden, sind die Unterlagen im jeweils auf den Erwerb folgenden Semester einzureichen. ³Der Nachweis von anzurechnenden Studienzeiten wird im Regelfall durch Vorlage des Studienbuchs der Hochschule, an der die Studienzeit zurückgelegt wurde, erbracht. ⁴Für die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen ist eine Bescheinigung derjenigen Hochschule, an der die Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, vorzulegen, aus der sich ergeben muss,

1. welche Einzelprüfungen (mündlich und/oder schriftlich) in welchen Prüfungsfächern im Rahmen der Gesamtprüfung abzulegen waren,
2. welche Prüfungen tatsächlich abgelegt wurden,
3. die Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen sowie ggf. die Fachnote,
4. das der Bewertung zu Grunde liegende Notensystem,
5. bei Studiengängen mit Leistungspunktesystemen die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzurechnenden Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, vergebenen Leistungspunkte sowie die Anzahl der Leistungspunkte, welche für einen erfolgreichen Abschluss des Studiengangs erforderlich ist,
6. der Umfang der einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzurechnenden Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, in Semesterwochenstunden und
7. ob eine Gesamtprüfung auf Grund der vorliegenden Ergebnisse nicht bestanden ist oder auf Grund anderer Umstände als nicht bestanden gilt.

⁵Für die Anrechnung außerhalb des Hochschulbereichs erworbener Kompetenzen sind geeignete Nachweise (Zeugnisse, Zertifikate, Dokumentationen etc.) vorzulegen.

(5) Bei Zeugnissen und Unterlagen, die nicht in deutscher Sprache ausgestellt sind, kann die Vorlage einer beglaubigten deutschen Übersetzung verlangt werden.

(6) Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Promotionsausschuss, in Zweifelsfällen nach Anhörung der zuständigen Fachvertreterin oder des zuständigen Fachvertreters.

§ 34

Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen; studienleitende Maßnahmen

(1) ¹Der Promotionsausschuss kann für einzelne oder alle Lehrveranstaltungen vorschreiben, dass für eine Teilnahme an der Lehrveranstaltung eine Belegung erforderlich ist sowie deren Form und Frist regeln. ²Studierende, die eine Lehrveranstaltung, für die nach Satz 1 eine Belegung vorgeschrieben wurde, nicht oder nicht form- und

bzw. oder nicht fristgerecht belegt haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung.³Die Lehrveranstaltungen, für welche eine Belegung erforderlich ist, sowie die Form und Frist der jeweiligen Belegung werden in den ersten beiden Wochen nach Semesterbeginn durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.

(2)¹Für alle Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ist eine Anmeldung erforderlich, deren Form und Frist der Promotionsausschuss vorschreibt.²Studierende, die sich zu einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung nicht oder nicht form- und bzw. oder nicht fristgerecht angemeldet haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Modulprüfung oder Modulteilprüfung.³Der Promotionsausschuss kann darüber hinaus allgemein anordnen, dass eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung, für die sich die oder der Studierende angemeldet hat, als nicht bestanden gilt, wenn die oder der Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen nicht antritt oder von der angetretenen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zurücktritt.⁴Abs. 1 Satz 3 gilt für die Form und Frist der jeweiligen Anmeldung entsprechend.

(3)¹Über die Bekanntgaben nach Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 Satz 4 wird ein schriftliches Protokoll erstellt, das insbesondere Angaben über den Inhalt der Festlegungen sowie Zeit, Art und Ort von deren Bekanntgabe enthält.²Das Protokoll wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Promotionsausschusses unterschrieben und durch das Prüfungsamt mindestens fünf Jahre aufbewahrt.

(4) Für studienleitende Maßnahmen gilt die Satzung zur Festlegung der Kriterien für die Aufnahme von Studierenden in Lehrveranstaltungen von Bachelor- und Masterstudiengängen mit beschränkter Aufnahmekapazität an der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 24. Juli 2009 in der jeweils geltenden Fassung.

§ 35 Versäumnis, Rücktritt

(1) Eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung gilt als „nicht bestanden“ bzw. mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die oder der Studierende

1. bei einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung, für die sie oder er sich angemeldet hat und der Promotionsausschuss eine Anordnung nach § 34 Abs. 2 Satz 3 getroffen hat, einen Prüfungstermin aus einem selbst zu vertretenden Grund versäumt oder
2. von einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung, die sie oder er angetreten hat, aus einem selbst zu vertretenden Grund zurücktritt oder
3. eine schriftliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus einem selbst zu vertretenden Grund nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht hat.

(2)¹Der Grund für den Rücktritt oder das Versäumnis muss beim Prüfungsamt unverzüglich schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden.²§ 11 Abs. 5 Sätze 4 bis 7 gelten entsprechend.

§ 36

Täuschung, Ordnungsverstoß, fehlende Teilnahmevoraussetzungen

(1) Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremdem Vorteil zu beeinflussen, wird die betreffende Modulprüfung oder Modulteilprüfung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; als Versuch gilt bei schriftlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bereits der Besitz nicht zugelassener Hilfsmittel während und nach Ausgabe der Prüfungsunterlagen.

(2) Eine Studierende oder ein Studierender, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von der oder dem jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Modulprüfung oder Modulteilprüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Modulprüfung oder Modulteilprüfung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(3) In schwerwiegenden oder wiederholten Fällen des Abs. 1 und bzw. oder des Abs. 2 kann der Promotionsausschuss die Studierende oder den Studierenden von der Erbringung einzelner oder aller weiteren Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ausschließen; im letzteren Fall wird die oder der Studierende gemäß Art. 49 Abs. 2 Nr. 3 BayHSchG exmatrikuliert.

(4) § 22 Abs. 6 Sätze 5 und 6 gelten entsprechend.

§ 37

Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz sowie nach dem Pflegezeitgesetz

(1) Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Gesetzes zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz – MuSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl I S. 2318) in der jeweils geltenden Fassung sowie entsprechend den Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung über die Elternzeit sowie für die Pflege eines nahen Angehörigen im Sinn von § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG) vom 28. Mai 2008 (BGBl I S. 874, 896) in der jeweils geltenden Fassung, der pflegebedürftig im Sinn der §§ 14, 15 des Elften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl I S. 1014, 1015) in der jeweils geltenden Fassung ist, wird ermöglicht.

(2) ¹Der Promotionsausschuss legt fest, welche Lehrveranstaltungen für schwangere oder stillende Studierende mit überdurchschnittlichen Gefahren verbunden sind und verbindet dies mit einer entsprechenden Warnung. ²Der Promotionsausschuss untersagt die Teilnahme schwangerer oder stillender Studierender an Lehrveranstaltungen, die mit erheblich über dem Durchschnitt liegenden Gefahren für Mutter und bzw. oder Kind verbunden sind. ³Der Promotionsausschuss legt fest, ob und wie schwangere oder stillende Studierende die Kenntnisse und Fähigkeiten, die in Lehrveranstaltungen vermittelt werden, an denen sie nicht teilnehmen dürfen, anderweitig erwer-

ben können. ⁴Ein Rechtsanspruch auf die Zurverfügungstellung eines besonderen Lehrangebots für schwangere oder stillende Studierende besteht nicht. ⁵Die Lehrveranstaltungen, Warnungen und Untersagungen nach den Sätzen 1 und 2 sowie die Möglichkeit eines anderweitigen Erwerbs der Kenntnisse und Fähigkeiten nach Satz 3 werden durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.

§ 38 Nachteilsausgleich

(1) ¹Schwerbehinderten Menschen und Gleichgestellten (§ 2 Abs. 2 und 3 des Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – SGB IX in der jeweils geltenden Fassung) soll auf Antrag durch den Promotionsausschuss nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung eine Verlängerung der Prüfungsdauer bis zu einem Viertel der normalen Prüfungsdauer gewährt werden. ²In Fällen besonders weitgehender Prüfungsbehinderung kann auf Antrag die Prüfungsdauer bis zur Hälfte der normalen Prüfungsdauer verlängert werden. ³Neben oder an Stelle einer Verlängerung der Prüfungsdauer kann ein anderer angemessener Ausgleich gewährt werden.

(2) ¹Anderen Prüflingen, die wegen einer festgestellten, nicht nur vorübergehenden körperlichen Behinderung oder chronischen Erkrankung bei der Fertigung der Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen erheblich beeinträchtigt sind, kann nach Maßgabe des Abs. 1 ein Nachteilsausgleich gewährt werden. ²Bei vorübergehenden Behinderungen können sonstige angemessene Maßnahmen getroffen werden.

(3) ¹Anträge auf Nachteilsausgleich sind spätestens bei der Anmeldung zu einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung oder spätestens einen Monat vor der jeweiligen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zu stellen. ²Die Behinderung ist glaubhaft zu machen. ³Der Promotionsausschuss kann fordern, dass die Glaubhaftmachung durch ein ärztliches Attest erfolgt. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 4 und 5 gelten entsprechend.

§ 39 Mängel im Prüfungsverfahren

(1) Erweist sich, dass ein Prüfungsverfahren mit wesentlichen Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben können, so ist auf Antrag einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers oder von Amts wegen anzuordnen, dass von bestimmten oder von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die gesamte Modulprüfung oder Modulteilprüfung oder ein einzelner Teil derselben wiederholt wird.

(2) ¹Angebliche Mängel im Prüfungsverfahren oder eine vor oder während der Modulprüfung oder Modulteilprüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich, spätestens jedoch vor Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses, bei der oder dem Aufsichtsführenden, bei der oder dem Prüfenden, beim Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Promotionsausschusses geltend und glaubhaft gemacht werden. ²Mündlich geltend und glaubhaft gemachte Gründe im Sinn von Satz 1 sind unverzüglich auch schriftlich beim Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Promotionsausschusses geltend und glaubhaft zu machen. ³Die Geltend- und Glaubhaftmachung ist in jedem Fall ausgeschlossen, wenn seit dem

Tag, an dem die Modulprüfung oder Modulteilprüfung erbracht wurde, ein Monat verstrichen ist. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.

§ 40

Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen

¹Innerhalb eines durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegebenen Zeitraums nach Abschluss einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung wird der oder dem Studierenden beim Prüfungsamt auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in dieselbe, die darauf bezogenen Gutachten und Protokolle gewährt; eine Bekanntgabe des Zeitraums durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. ²Das Prüfungsamt kann bekannt geben, dass die Einsichtnahme nach Satz 1 abweichend von Satz 1 an anderer Stelle in der Ludwig-Maximilians-Universität München erfolgt; eine Bekanntgabe der anderen Stelle durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. ³Die vollständigen Prüfungsakten werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt. ⁴Die Grundakte, die aus Abschriften der Promotionsurkunde, des Doctor's Degree, des Promotionszeugnisses, des Doctor's Certificate und des Transcript of Records besteht, wird unbegrenzte Zeit aufbewahrt. ⁵Die Aufbewahrung kann in elektronischer Form erfolgen.

VI. Ehrenpromotion

§ 41

Ehrenpromotion

(1) ¹Die Verleihung des akademischen Grades „Doctor of Philosophy honoris causa“ (abgekürzt: „Ph.D. h.c.“) erfolgt auf Antrag von zwei Dritteln der Mitglieder des Fakultätsrates der Fakultät für Psychologie und Pädagogik. ²Der Antrag muss eine ausführliche Würdigung der wissenschaftlichen Leistung der oder des zu Ehrenden enthalten. ³Über den Antrag entscheidet der Fakultätsrat. ⁴Die Einladung zur Sitzung muss darauf hinweisen, dass über eine Ehrenpromotion abgestimmt werden soll.

(2) Die Ehrenpromotion erfolgt durch die öffentliche Überreichung einer Promotionsurkunde in deutscher Sprache und eines Doctor's Degree in englischer Sprache, in der die Leistungen der oder des Promovierten dokumentiert werden.

VII. Schlussbestimmungen

§ 42

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 15. Juli 2013 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 14. November 2013, des Einvernehmens des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 13. März 2014, Nr. C1-H2434.3.4.LMU-9d/3433 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 7. Mai 2014, Nr. I.3-456.11:1.

München, den 7. Mai 2014

gez.

Prof. Dr. Bernd Huber
Präsident

Die Satzung wurde am 7. Mai 2014 in der Ludwig-Maximilians-Universität München niedergelegt, die Niederlegung wurde am 7. Mai 2014 durch Anschlag in der Ludwig-Maximilians-Universität München bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 7. Mai 2014.

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
6 Promotionsstudiengang: Learning Sciences (Doctor of Philosophy, Ph.D.)																	180
1. Fachsemester																	
(1.)	keine	P	P 1	Learning Sciences: Einführung in ausgewählte Gebiete	WS					keine	MP	Leitung einer Sitzung oder Referat oder Präsentation	30-60 Minuten oder 30-60 Minuten oder 30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
		P	P 1.1		WS	keine	Learning Sciences: Methoden	Seminar	2								(3)
		P	P 1.2		WS	keine	Learning Sciences: Psychologische, pädagogische und fachdidaktische Grundlagen	Seminar	2								(3)
		P	P 1.3		WS	keine	Learning Sciences: Schlüsselqualifikationen	Seminar	2								(3)
		P	P 1.4		WS	keine	Learning Sciences: Interdisziplinäres Forschungskolloquium 1	Kolloquium	2								(3)
	keine	P	P 2 / I	Learning Sciences: Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium I	WS und SS												
		P	P 2.1		WS und SS	keine	Learning Sciences: Ph.D.-Projekt 1	vgl. Zielvereinbarung									(18)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
2. Fachsemester																	
(2.)	keine	P	P 2 / II	Learning Sciences: Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium I	WS und SS					vgl. Zielvereinbarung	MP, ZWE	vgl. Zielvereinbarung	vgl. Zielvereinbarung	bestanden/ nicht bestanden		einmal, nächster Termin	42
		P	P 2.2		WS und SS	keine	Learning Sciences: Ph.D.-Projekt 2	vgl. Zielvereinbarung									(24)
(2.)	keine	P	P 3	Learning Sciences: Vermittlung vertiefter Kenntnisse	SS					keine	MP	Leitung einer Sitzung oder Referat oder Präsentation	30-60 Minuten oder 30-60 Minuten oder 30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
		P	P 3.1		SS	keine	Learning Sciences: Vertiefung zu den Methoden	Seminar	2								(3)
		P	P 3.2		SS	keine	Learning Sciences: Retreat	Retreat	2								(3)
3. Fachsemester																	
(3.)	keine	P	P 4	Learning Sciences: Individuelles Training für Fortgeschrittene	WS					keine	MP	Leitung einer Sitzung oder Referat oder Präsentation	30-60 Minuten oder 30-60 Minuten oder 30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
		P	P 4.1		WS	keine	Learning Sciences: Vertiefung zu den psychologischen, pädagogischen und fachdidaktischen Grundlagen	Seminar	2								(3)
		P	P 4.2		WS	keine	Learning Sciences: Interdisziplinäres Forschungskolloquium 2	Kolloquium	2								(3)
	keine	P	P 5 / I	Learning Sciences: Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium II	WS und SS												
		P	P 5.1		WS und SS	keine	Learning Sciences: Ph.D.-Projekt 3	vgl. Zielvereinbarung									(24)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
4. Fachsemester																	
(4.)	keine	P	P 5 / II	Learning Sciences: Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium II	WS und SS					vgl. Zielvereinbarung	MP, ZWE	vgl. Zielvereinbarung	vgl. Zielvereinbarung	bestanden/ nicht bestanden		einmal, nächster Termin	48
		P	P 5.2		WS und SS	keine	Learning Sciences: Ph.D.-Projekt 4	vgl. Zielvereinbarung									(24)
(4.)	keine	P	P 6	Learning Sciences: Spezielle Kompetenzen für Fortgeschrittene	SS					keine	MP	Leitung einer Sitzung oder Referat oder Präsentation	30-60 Minuten oder 30-60 Minuten oder 30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
		P	P 6.1		SS	keine	Learning Sciences: Vertiefte Schlüsselqualifikationen	Seminar	2								(3)
		P	P 6.2		SS	keine	Learning Sciences: Retreat zur vertieften Diskussion	Retreat	2								(3)
5. Fachsemester																	
	keine	P	P 7 / I	Learning Sciences: Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium III	WS und SS												
		P	P 7.1 / I		WS und SS	vgl. Zielvereinbarung	Learning Sciences: Ph.D.-Projekt 5	vgl. Zielvereinbarung									(30)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
6. Fachsemester																	
	keine	P	P 7 / II	Learning Sciences: Wissenschaftlich begleitetes Promotionsstudium III	WS und SS												60
(6.)		P	P 7.1 / II		WS und SS	vgl. Zielvereinbarung	Learning Sciences: Ph.D.-Projekt 5	vgl. Zielvereinbarung		vgl. Zielvereinbarung	MTP, Diss	Dissertation	vgl. Zielvereinbarung	Benotung	2	einmal, nächster Termin	(20)
(6.)		P	P 7.2		WS und SS	erfolgreiche Teilnahme an P 1 bis P 6 und P 7.1	Disputation	Disputation		erfolgreiche Teilnahme an P 1 bis P 6 und P 7.1	MTP, DP	Disputation	90-120 Minuten	Benotung	1	einmal, nächster Termin	(10)
Erläuterungen																	
<u>Zu Spalte 1:</u>																	
Eingeklammerte Ziffern sind Empfehlungen; nicht eingeklammerte Ziffern legen verbindlich einen Regeltermin (§ 11) fest.																	
<u>Zu Spalte 12:</u>																	
MP = Modulprüfung / MTP = Modulteilprüfung / ZwE = Zwischenevaluierung / Diss = Dissertation / DP = Disputation																	
<u>Zu Spalte 18:</u>																	
Nicht eingeklammerte ECTS-Punkte werden mit Bestehen des zugehörigen Moduls (§10 Abs. 4 Satz 2) vergeben. Eingeklammerte ECTS-Punkte dienen lediglich der rechnerischen Zuordnung.																	

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle